

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An die Kreisverwaltung Bad Dürkheim
z.H. Frau Goebel
per E-Mail
hana.goebel@kreis-bad-duerkheim.de

Kreisgruppe Bad Dürkheim
Dr. Heinz Schlapkohl
Eyersheimer Mühle
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

01.02.2026

Projekt 2: Rehbachverlegung/Deichneubau

Sehr geehrte Frau Goebel, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die frühzeitige Zusendung Ihrer ersten Planungsideen zu obigem Projekt.

Sie bitten um eine kurze Einschätzung. Diese fällt uns schwer, weil jegliche Hintergrundinformationen zu den beiden Karten, die wohl Alternativen darstellen sollen, fehlen. Daher können unsere ersten Worte nur vorläufigen Charakter haben.

Die eine Variante zeigt eine Verlegung oder Teilverlegung des Rehbachs nach Süden. Wir haben erhebliche Bedenken gegen diese Variante. Sie wäre mit einem erheblichen Eingriff in Natur und Landschaft verbunden; schutzwürdige Biotope würden zerstört. In diesem „Verlegungsbereich“ befindet sich ein kleiner Graben („Streitertgraben“), der über weite Strecken einen schönen naturnahen Erlenbewuchs aufweist. Dieser und die angrenzenden schutzwürdigen Wiesen würden zerstört werden.

Es wäre aus unserer Sicht aber gut denkbar, diesem Graben vom Rehbach im Bereich der Pfalzmühle aus etwas mehr und in stabilerer Weise Wasser zuzuführen, damit in den benachbarten wechselfeuchten Wiesen ein etwas höherer und stabilerer Grundwasserstand erreicht wird und der Graben auch nicht mehr trocken fällt .

Bezüglich der Situation an der Obermühle hatten wir den Verwaltungen (Ihrer Umweltabteilung und der SGD Süd) schon im Rahmen unserer Stellungnahmen zum B-Plan „Auf den Holzwiesen“ unsere Erwartung mitgeteilt. Zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist es hier sehr wichtig, ja eigentlich überfällig, ein Umgehungsgerinne südlich um die Obermühle herumzuführen. Der derzeitige Absturz ist völlig undurchlässig für Gewässerorganismen. Es sollte natürlich ein Mindestabfluss im alten Gewässerbett gewährleistet sein. Die Ausleitung der Umgehung stellen wir uns ca. 50 m oberhalb der Mühle vor. Vor Wiedereinleitung in den Unterlauf müsste die Umleitung durch den Hochwasserschutzdamm geführt werden, der das Gewerbegebiet und die Holzwiesen schützen soll (Wann wird dieser Damm eigentlich gebaut, die Bäume sind schon längst gefällt).

In der anderen Variante würde ein neuer Hochwasserschutzdamm am Nordrand des jetzigen Bachs gebaut. Auch dies wäre mit einem erheblichen Eingriff in Natur und Landschaft verbunden, zumal der Rehbach von einer schönen naturnahen Gehölzstruktur begleitet wird. Daher kann auch diese Variante aus Sicht des Naturschutzes nicht befürwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl

D.; SGD Süd, Regionalstelle WAB, Herrn Decker; Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Abt. Bauen und Umwelt, Herrn Kaul